

Forschung an der Schnittstelle
von Infektions- und
Arbeitsschutz 2

Schwerpunkt

Neue Technische Regel für
Biologische Arbeitsstoffe 3

Stationäre Pflege in
Krisenzeiten 4

Wie sicher schützen FFP-Masken
vor Infektionen? 5

Der Mensch als Quelle für
Bioaerosole 6

Neue Ansätze zur Charakterisierung
von Bioaerosolen 7

Infektionsschutzgerechtes Lüften
am Arbeitsplatz 8

Wie sich SARS-CoV-2 auf die
Gestaltung des Arbeitsschutzes
ausgewirkt hat 9

Veranstaltungen

Termine 10

Fachkräftesicherung in der
Transformation 11

Recht

Untersagungsverfügungen 12

Führungskräfte für den Wandel
qualifizieren 13

Intern • Extern

Gesunde Arbeitsplätze in Zeiten
der Digitalisierung 14

Gefahrstoffschutzpreis 2024 15

Arbeit aus den Gedanken
verbannen 15

DASA

Die Roboter sind zurück 16

Forschung an der Schnittstelle von Infektions- und Arbeitsschutz

Interview mit PD Dr. Udo Jäckel,
Leiter des Bereichs „Biostoffe, Biozide“

■ **baua Aktuell:** Wie schätzen Sie
das Risiko für eine künftige Pan-
demie ein?

PD Dr. Udo Jäckel: Durch das komplexe Zusammenspiel vieler sich verändernder Faktoren sollte man darauf vorbereitet sein, dass pandemische Ereignisse wahrscheinlicher werden. Faktoren hierfür sind insbesondere das Bevölkerungswachstum, die Globalisierung, der Klimawandel und anthropogene Eingriffe in die Lebensräume von Tieren.

baua Aktuell: Welche Rolle spielt der Arbeitsschutz bei der Bewältigung von Pandemien?

PD Dr. Udo Jäckel: Arbeitsschutzmaßnahmen sind für die Bewältigung einer pandemischen Lage von zentraler Bedeutung. So hat gerade die SARS-CoV-2-Pandemie gezeigt, dass die sachgerechte Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen letztendlich auch dem Bevölkerungsschutz dient, da eine Ausbreitung von Infektionserregern vom Arbeitsplatz aus vermieden wird.

Das Ziel muss es deshalb sein, durch betriebliche Pandemiepläne mit angemessenen Arbeitsschutzmaßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens beizutragen, die Gesundheit der Beschäftigten zu schützen und zugleich wirtschaftliche Aktivitäten zu ermöglichen.

baua Aktuell: Welche konkreten Themen bearbeitet die BAuA in ihrem Schwerpunkt „Schnittstelle Infektionsschutz – Arbeitsschutz“?

PD Dr. Udo Jäckel: Vor dem Hintergrund des aktuellen Kenntnisstands fehlt auf unterschiedlichen Ebenen spezifisches Wissen, um effektive betriebliche Pandemieplanungen zu entwickeln und passgenaue Maß-

nahmen abzuleiten. Von besonderer Relevanz sind dabei betriebliche Settings, in denen die Maßnahmen des allgemeinen Bevölkerungsschutzes, z. B. Abstandsregelungen, nicht eingehalten werden können oder Homeoffice nicht möglich ist. Empfehlungen für solche Fälle schließen dann die Lücke zu den rechtlich bindenden Arbeitsschutzmaßnahmen, die im Rahmen der Biostoffverordnung für berufliche Tätigkeiten mit einem generell erhöhten Infektionsrisiko bereits jetzt festgeschrieben sind. Unsere Themenpalette ist deshalb sehr breit und reicht von der Epidemiologie arbeitsbedingter Infektionskrankheiten über die Verfügbarkeit sicherer und wirksamer Desinfektionsmittel bis hin zu Fragen der Einbindung des Infektionsschutzes in die betriebliche Arbeitsschutzorganisation. Eine besondere Herausforderung stellen Infektionserreger dar, die über den Luftweg bzw. als Bestandteile von Bioaerosolen übertragen werden. Über den Menschen als Quelle solcher Bioaerosole, den Einfluss des Tragens von Masken und zur analytischen Erfassung dieser Bioaerosolbestandteile liegen bislang nur wenige Erkenntnisse vor. Diese sind aber notwendig, um daraus etwa passgenaue Empfehlungen zur Lüftungstechnik abzuleiten. Auch hinsichtlich der Eigenschaften von Schutzmasken existiert weiterer Forschungsbedarf.